

Bessere Anhaltspunkte zur Beurtheilung der fraglichen Ranshofener Quelle gewähren die Arbeiten Aventins, der im J. 1517, mit der Vorbereitung seines Hauptwerkes, der bairischen Annalen, beschäftigt, auch dem Stift Ranshofen seinen Besuch abstattete, um die dort erhaltenen geschichtlichen Quellen zu studieren¹. Noch im selben Jahr muss Aventin seine Chronik von Ranshofen verfasst haben, die uns allerdings nur in einer Recension vom J. 1523 erhalten ist². In dieser chronologisch schlecht geordneten Chronik, deren Benutzung durch Brusch wir schon oben beobachtet haben³, begegnen manche Anklänge an die fraglichen Stellen der Mattseer Compilation, aber in so verarbeiteter Gestalt, dass aus Aventins Ranshofener Chronik kaum etwas wesentliches zur Erkenntnis der alten Ranshofener Quelle zu gewinnen sein dürfte. Anders verhält es sich mit einer zweiten gleichfalls im J. 1517 entstandenen Arbeit Aventins, jenem Band seiner Adversarien oder Rhapsodien, in welchem er die Hauptmasse seiner Reisefrüchte vom J. 1517 vereinigt zu haben scheint⁴.

Von dem mannigfaltigen Inhalt dieser Hs., welchen Oefele im 1. Bande seiner *Scriptores rerum Boicarum* ausgebeutet hat, interessiert uns vor allem die Abschrift der Annalen Hermanns von Altaich und seiner Fortsetzungen. Sie beginnt auf f. 3', reicht ununterbrochen bis f. 24', wo die Lage der Hs. endet, und schliesst nach Unterbrechung

macher, Albert von Possemünster S. 179 Anm. 1, aber die an dieser Stelle angedeutete Vermuthung, dass Otto von Lonsdorf, der vor seiner Erhebung auf den Passauer Bischofsstuhl archidiaconus Maticensis war, der Vermittler zwischen den Passauer und den Mattseer Quellen gewesen sei, ist irrig. Die Würde des Mattseer Archidiacons mag in allerältester Zeit stets mit der des Stiftsvorstandes verbunden gewesen sein, im 13. Jh. hatte sie mit dem Stifte nichts mehr als den Namen gemeinsam. 1) S. Aventins Hauskalender, Sämmtl. Werke I, 675, wo zum 27. August 1517 ein Aufenthalt in Ranshofen vermerkt ist. Dass indes das dort angegebene Itinerar nicht ganz verlässlich und theilweise nachträglich aus dem Gedächtnis eingetragen sein dürfte, hat der Herausgeber mit Recht hervorgehoben. 2) Sämmtl. Werke I, 60 ff. 3) Vgl. oben S. 473. 4) Cod. lat. Mon. 1204; von Oefele, SS. rer. Boicarum I, 658. 696. 699 f. 719 als 10. Band der Adversarien, in der neuen Ausgabe der Werke Aventins hingegen (I, 25; III, 557) als 6. Band angeführt. Mit einem mir vom k. k. Ministerium f. Cultus und Unterricht gewährten Reisestipendium war ich im J. 1887 in der Lage, diese Hs. in München zu studieren; eine erschöpfende Untersuchung derselben würde — bei der schlechten Schrift und der verworrenen Art der Correcturen und Nachträge — mehr Zeit erfordern als mir damals zu Gebote stand. — Ein zweiter, im J. 1517 zu Niederaltaich entstandener Collectaneenband, der uns durch die dort erhaltenen älteren Altaicher Annalen besonders werthvoll ist, befindet sich im Besitze des Freih. v. Oefele in München, s. Sämmtl. Werke III, 550.